

1 Vergl. zu ihm Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Historischen Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 7. S. auch oben die Urkunde von 1410 März 18.

71.

in castro Sunnenberg,¹ 1416 Januar 16.

Bischof Hartmann¹ von Chur gestattet auf Widerruf dem Komtur des Ritterhauses zu Feldkirch, dass die Brüder seines in den Pfarren Thüringen², Tisis³ und Mauren⁴ die der Mensa des Feldkircher Konvents einverleibt sind, die Gottesdienste halten und den Pfarrangehörigen die Sakramente spenden dürfen.

Hartmannus Dei gratia Episcopus Curiensis Venerabili et religioso viro Comendatori in Veltkirch Ordinis S. Joannis Jerosolymitani nostrae dioecesis Salutem et in Domino caritatem. Ut fratres tui Ordinis praefati Conuentus quos ad hoc elegeris sui officii executionem Habeant in quo tuam conscientiam oneramus, in Ecclesiis Parochialibus in Türrigen,² in Thysis³ & Muren⁴ dictae nostrae Dioecesis tui Conuentus annexis, diuina officia celebrare, subditisque earundem de sacramentis Ecclesiasticis liceat ministrare, dummodo aliud Canonicum non obsistat, priuilegijs tui Conuentus semper saluis, concedimus & praesentibus indulgemus. Datum in Castro nostro Sunnenberg, sub sigillo nostro tergotenus appresso anno Domini MCCCCXVI. In die S. Marcelli Papae & martyris Indictione IX. praesentibus usque ad nostram reuocationem & non amplius valituris, Datum ut supra.

Übersetzung

Hartmann, von Gottes Gnaden Bischof von Chur dem ehrwürdigen und frommen Mann, dem Komtur in Feldkirch vom Orden St. Johans von Jerusalem Unserer Diözese Gruss und Liebe im Herrn. Damit die Brüder deines Ordens des vorgenannten Klosters, die du hiez zu ausgewählt haben wirst — worin Wir dein Gewissen beladen — ihr Amt ausüben können, geben und gewähren

Wir die Erlaubnis mit Gegenwärtigem, in den Pfarrkirchen *Thüringen*,² *Tisis*³ und *Mauren*⁴ der genannten Unserer Diözese, die der Mensa deines Konvents einverleibt sind, die Gottesdienste zu feiern und den Pfarrangehörigen derselben die Sakramente der Kirche zu spenden, sofern nicht eine andere kanonische Vorschrift entgegensteht, immer mit Vorbehalt der Privilegien deines Konvents. Gegeben in *Unserer Burg Sonnenberg* unter Unserem rückwärts aufgedrückten Siegel, im Jahre des Herrn 1416 am Tage des hl. Marcellus, Papstes und Märtyrers, in der 9. Indiktion, wobei das Gegenwärtige bis zu Unserem Widerruf und nicht weiter gelten soll, gegeben wie oben.

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Kopialbuch der Johanner (St. Johann 1) fol. 153 aus dem 17. Jahrh. —

Erwähnt: Grabherr, Die Reichsherrschaft Blumenegg (1907) S. 26 (mit Datum 1401); Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 234; Ulmer, Beschreibung d. Generalvikariates Vbg., Abschnitt Thüringen (Manuskript im Vbg. Landesarchiv) S. 16 nach obiger Quelle.

1 *Graf Hartmann von Werdenberg, von Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur starb, am 6. September 1416 (Vergl. Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/1 S. 493 n. 185). Nach Diebolder, Hartmann II., Jahrbuch d. Historischen Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937, S. 126 soll er während der Konzilsverhandlungen zu Konstanz auf dem Schlosse Sonnenberg im Thurgau gestorben sein. Als Quelle wird ausser Juvalts Nekrologium, das keine Angabe enthält, die «Geschichte des Bistums Chur» erwähnt, offenbar von Mayer (1907), der aus ungenannter Handschrift schöpfend, als Todesort ebenfalls «in castro Sonnenberg» bei Konstanz angibt. — Angesichts der Reihe von Urkunden Hartmanns, die auf Schloss Sonnenberg ausgestellt sind — die obige ist die Letzte — dürfte die Angabe doch, wie schon Grabherr (Blumenegg, S. 38) und Ulmer (Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 201) angenommen haben, auf Sonnenberg im Walgau zu beziehen sein. Ein jahrelanger Aufenthalt auf dem Thurgauer Schloss ist unbekannt und widerstreitet vollkommen der Lebensgeschichte des Bischofs, auch handelt es sich ja laut obiger Urkunde um das eigene Schloss des Bischofs. In der Lebensbeschreibung durch Diebolder sind die hier aufgenommenen Vorarlberger Urkunden unbenützt geblieben.*

2 *Thüringen, Walgau.*

3 *Tisis; s. oben die Urkunde von 1315 März 31.*

4 *Mauren; s. oben die Urkunde von 1318, Dezember 20.*